

Diese detaillierten Angaben hatte der Domscholaster wohl kaum in allen Fällen zur Hand, sondern er trug die jeweiligen Informationen umsichtig aus Urkunden und Annalenwerken zusammen. Anlässlich der Erhebung Erzbischof Rimberts (865–888) verweist Adam von Bremen ausdrücklich auf den eigenen Urkundenbestand: „Das Pallium empfang er von Papst Nikolaus und den Hirtenstab von Kaiser Ludwig, wie den Privilegien entnommen werden kann“⁴⁰. Ein Reskript Papst Nikolaus' I. bestätigte die Übersendung des Palliums an Rimbart⁴¹, während Adam eine königliche Beteiligung der Vita Rimberti (c. 11) entnehmen konnte⁴². Wenn er sich der Mühe unterzog, auf diese Weise eine bis zur Gründung zurückreichende Tradition der rechtmäßigen Einsetzung und königlichen Legitimierung der Bischofsgewalt zu konstruieren, wird man darin einen Reflex auf die beginnenden Auseinandersetzungen des Investiturstreits sehen können⁴³. Auf die Investitурmodalitäten folgt eine kurze Charakteristik

schweig, Schaumburg-Lippe und Bremen 9, 1937) Nr. 98 S. 28; REINECKE, Archiepiscopatus (wie Anm. 2) S. 22 f.; zur Übergabe des Palliums durch Leo VII. († 939) vgl. MAY, Regesten Nr. 103 S. 29; Germ. Pont. 6 Nr. 46 S. 45.

40) *Pontificale pallesum suscepit a papa Nicolao, ferulam pastorem a cesare Ludwico, sicut in privilegiis dinosci potest* (Adam von Bremen I 35 S. 38). Vgl. die zeitgenössische und in der Formulierung fast identische Series Bremensium episcoporum (oder Chronicon breve Bremense), ed. Johannes Martin LAPPENBERG (MGH SS 7 [1846] S. 398–392), hier S. 390, wo aber der Hinweis auf die Herkunft der Informationen fehlt: *Sanctus Rimbartus pallium suscepit a papa Stephano, ferulam a rege Arnulfo*. Vgl. dazu MAY, Regesten (wie Anm. 39) Nr. 50 S. 16; REINECKE, Archiepiscopatus (wie Anm. 2) S. 16 f.

41) Germ. Pont. 6 Nr. 26 S. 35; Hamburgisches UB 1, ed. Johann Martin LAPPENBERG (1842) Nr. 19 S. 29 f. (Dezember 865).

42) MAY, Regesten (wie Anm. 39) Nr. 50 S. 16; vgl. die Privilegienbestätigung König Arnulfs (887–899) vom 9. Juni 888: Die Urkunden Arnolfs, ed. Paul KEHR (MGH DD Karol. Germ. 3, 1939) Nr. 27 S. 39 f.

43) Diesen Hinweis verdanke ich Herrn Prof. Hartmut Hoffmann, Göttingen, dem ich für seine zahlreichen Anregungen danken möchte. Interessanterweise bietet die Series Bremensium episcoporum (wie Anm. 40) dieselben Informationen, beschränkt sich aber vollständig auf Angaben zur Amtszeit, die Palliumsübergabe durch den jeweiligen Papst und die Investitur durch den König (ebd. S. 390 f.); diese Angaben müssen in Bremen für so wichtig gehalten worden sein, daß man sie eigens in handlicher Form zusammenstellte. Zum Investiturstreit im Erzbistum Hamburg-Bremen vgl. Werner GOEZ, Das Erzbistum Hamburg-Bremen im Investiturstreit, Jb. der Witttheit zu Bremen 27 (1983) S. 30–47; zur Bischofswahl im 11. Jahrhundert vgl. Die früh- und hochmittelalterliche Bischofserhebung im europäischen Vergleich, hg. von Franz-Reiner ERKENS (1998); bes. Bernd SCHÜTTE, Bischofserhebungen im Spiegel von Bischofsviten und Bistumsregesten der Ottonen und Salierzeit S. 139–192, bes. S. 183–186, der auf diesen Punkt